

ALMPOST

Tu-was-Sonderausgabe



Letzte Chance

Noch einmal gibt es die Gelegenheit, sich bis Mitte Jänner 2014 mit eigenen Projekten beim Sozialfestival „Tu was“ zu bewerben.

So läuft's bereits

Etliche „Tu was“-Projekte aus der ersten Jury-Runde sind bereits in der erfolgreichen Umsetzung, manche laufen gerade richtig an.

Fensterln gehen

In Weitersfelden laden 24 Marktplatzfenster zur Besichtigung des größten Adventkalenders der Region ein. Und das Weihnachtsmuseum hat sowieso Hochsaison.



„Tu was“ bringt Speed in die Region

In der zweiten Jury-Runde des Sozialfestivals „Tu was, dann tut sich was“ haben es neuerlich 25 BewerberInnen geschafft, mit ihren guten Ideen prämiert zu werden.

Tu was – der Funke hat gezündet

Seit dem Start des „Tu was“-Festivals am 3. Juli 2013 wurden 68 Projekte eingereicht. Die „Tu was“-Pflanze wächst, blüht und gedeiht. Die Vielfalt der Einreichungen ist besonders hervorzuheben. Ein herzliches und ehrliches Danke für das große Engagement bisher und für die kreativen Präsentationen bei den beiden Jury-Sitzungen am 19./20. August und am 7./8. November. 43 Projekte konnten bewilligt bzw. prämiert werden. Herzliche Gratulation, viel Freude und



Foto: CG

Ausdauer bei der Umsetzung den jeweiligen Gruppen und Einreichenden. Im überwiegenden Teil der bisher nicht bewilligten Projekte stecken ebenfalls sehr viele gute und kreative Ansätze, welche nach einer Überarbeitung und Konkretisierung prämiierungsfähig wären. Ich lade daher ein, mit dem Almbüro Kontakt aufzunehmen, einen Termin zu vereinbaren und die Einreichungen zu ergänzen.

Der Weg für neue Einreichungen ist immer noch offen, die Chancen für viele weitere Projekte stehen sehr gut. Ich lade daher ein und rufe auf, für die dritte und letzte Jury-Sitzung neue Ideen einzureichen. Ein Wort des Dankes an die Sinnstifter, an den Obmann des „Tu was“-Vereines Dr. Clemens Sedmak, an die wissenschaftliche Begleitung und an alle, die sich um das Gelingen des Sozialfestivals mit großem Einsatz bemühen. Vielen Dank ebenfalls an die Mitglieder der Jury. Ich konnte miterleben, mit welcher großer Offenheit, sachlich, achtsam, mitfühlend und mit Begeisterung an die wirklich nicht einfache Aufgabe der Projektauswahl herangegangen wurde.

In dem jetzt herausgegebenen „Sozialatlas Steirische Eisenstraße“ (Tu was-Region 2012/13) steht die Einleitung von Clemens Sedmak unter dem Thema: „Wie verändert man die Welt?“ Daraus darf ich einige Aussagen zitieren: „Das Sozialfestival Tu was, dann tut sich was soll die Welt verändern. Zum Besseren, versteht sich. Das Sozialfestival soll dazu beitragen, die Menschen glücklicher zu machen. So einfach ist die Kernbotschaft im Grunde. Menschen sollen durch gemeinsames Tun und eine Erfahrung neuer Gemeinschaft besser ja zu ihrer Region sagen können, auch stolz auf das sein und dankbar für das sein, was die Region ausmacht. [...] Das Sozialfestival möchte auch die Botschaft stärken, dass das Miteinander der Schlüssel zum guten Leben ist. Als entscheidende Faktoren auf dem Weg zum Glück haben sich familiäre und freundschaftliche Beziehungen (und das rechte Tätigsein, die Arbeit) herausgestellt. [...] Tu was möchte dazu einladen, neue Erfahrungen des Miteinanders zu machen, es mit jemandem anzupacken, mit dem man noch nicht zusammengearbeitet hat. [...] Man kann es auch so sagen: Es geht darum, das Vertrauen zu stärken – das Vertrauen zu den anderen Menschen in der Region, das Vertrauen in die Region.“

Anlässlich des kommenden Weihnachtsfestes ein paar Gedanken eines unbekanntenen Autors: **UNBEIRRT**
 sich auf den Weg machen unbeirrt seinen Weg gehen
 und seinem Stern folgen und seinem Stern folgen
 mit versöhntem Herzen dabei auf die Spuren dessen achten
 heiter und gelassen der uns vor 2000 Jahren angeboten hat
 auch wenn der Stern verblasst den Weg voranzugehen.
 und Wegbegleiter/innen ausbleiben

Wenn wir auf diesen Weg bauen, dann dürfen wir mit Zuversicht ins neue Jahr 2014 gehen!
 Ihr Alm-Obmann Johann Gradl

Inhaltsverzeichnis

Tu was: Zweiter Jury-Entscheid	Seite 3
Tu was: Die 25 prämierten Projekte	Seite 4 – 8
Tu was: So ist Mitmachen möglich	Seite 9 – 11
Tu was: Stand der bisherigen Projekte	Seite 12
Tu was: Ideen.Schmiede 2.0	Seite 13
Buchpräsentation: Im Bann des Geldes	Seite 15
Fensterln im Advent	Seite 16
Kleine Schiparadiese für Familien	Seite 17
Exkursionen: Über den Tellerrand geblickt	Seite 18
Zehn Jahre FFC Schönau	Seite 19



Foto: Hans Braun

Verleihung des Gütesiegels für besondere Familienfreundlichkeit an VertreterInnen der Gemeinde Schönau: LH-Stv. Franz Hiesl, Gemeindebund-Präsident Helmut Mödlhammer, Helmut Ölinger, Elisabeth Klinger, Bürgermeister Herbert Haunschmied, Gisela und Gerhard Leimlehner, Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner (von links).

Familienfreundliche Gemeinden: Gütesiegel für drei Mühlviertler Alm-Gemeinden

Gemeindebund-Präsident Helmut Mödlhammer, Oberösterreichs Landeshauptmann-Stv. Franz Hiesl und Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner zeichneten Kaltenberg, Schönau und Weitersfelden mit dem staatlichen Gütesiegel „familienfreundliche Gemeinde“ aus. „Der Ausbau der Familienfreundlichkeit erhöht die Lebensqualität in den Gemeinden, steigert die Attraktivität als Wirtschaftsstandort und wirkt somit auch der Abwanderung entgegen“, sagt der Schönauer Bürgermeister Herbert Haunschmied hochofrennt über die Auszeichnung. Im Rahmen des Audit-Prozesses unternahm die Gemeinde Schönau unter Führung von Sozialausschussobmann Gerhard Leimlehner intensive Anstrengungen im Sinne von mehr Familienfreundlichkeit.

Dabei wurden Experten zu Rate gezogen, Maßnahmen geplant und umgesetzt. Ein Auszug aus Schönau:

- Gutes Benehmen fördern: Kinder gestalten Plakate zu unterschiedlichen Schwerpunkten
- Ausstattung eines neuen Spielgruppenraumes
- Stammtisch für pflegende Angehörige
- Zeitbank 55+
- Trinkwasserüberprüfung der Hausbrunnen
- Montage einer Wickelaufgabe beim öffentlichen WC
- Instandhaltung der Schaukel im Gemeindehof
- Nutzung des behindertengerechten WC des Freibades auch außerhalb des Badebetriebes
- Anforderung von Hilfe beim Gemeindeamt verbessern (Beschriftung der Glocke)



„Tu was“ in der zweiten Runde

„AuthenTisch“, regional und voller Speed: Auch bei der zweiten Entscheidung des Sozialfestivals „Tu was, dann tut sich was“ staunte die Jury über die Kreativität der MühlviertlerInnen.

Bild oben: Hockarätig war die „Tu was“-Jury auch beim zweiten Entscheid besetzt. Unter anderem gehörte ihr mit Dr. Johanna Rachinger die Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek an.

Die Jury, diesmal unter anderem mit Dr. Johanna Rachinger, Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek, zeichnete von den insgesamt 31 präsentierten Projekten 25 Ideen aus. „Und auch bei jenen, die dieses Mal nicht prämiert wurden, sehen wir ein großes Potenzial und bleiben auf alle Fälle in Kontakt mit den EinreicherInnen“, resümiert Festivalinitiator Clemens Sedmak die zweite Jury-Entscheidung in der Region Mühlviertler Alm, die am 7. und 8. November in Liebenau stattfand.

Mit 31 Einreichungen haben die vielen jungen und jung gebliebenen MühlviertlerInnen wieder gezeigt, wie wichtig es ihnen ist, in ihrer Region etwas zu bewegen. „Tu was, dann tut sich was“ ist eine Einla-

derung, gemeinsam die Welt „um mich herum (und darüber hinaus)“ zu verändern – und ein klein wenig besser zu machen! Die bisherigen Jury-Entscheidungen haben es gezeigt: „Gelebte Menschlichkeit“ wird in der Mühlviertler Alm zukünftig einiges verändern.

Leicht fiel der Jury die Auswahl auch diesmal wieder nicht. Bis kurz vor Beginn der Prämierungsfeier wurde heftig diskutiert und gerechnet, bis schließlich die Siegerprojekte feststanden: 25 Projektideen erhalten eine finanzielle Unterstützung, bei fünf weiteren Projektideen wird es noch weitere Gespräche geben. Einen Überblick über die prämierten Ideen gibt es auf den folgenden Seiten dieser Mühlviertler Almpost-Ausgabe. Musikalisch umrahmt wurde die

gelungene abendliche Prämierung von Wolf & Wagner, für kulinarische Genüsse sorgten Roswitha und Franz Rockenschaub vom Verwöhnhotel „Zum Dorfwirt“.

Letzte Gelegenheit, etwas zu tun

Eine letzte Gelegenheit, dabei zu sein und aktiv zu werden, damit sich „was tut“, gibt es am 30. und 31. Jänner 2014. Einreichungen sind wieder über die Homepage www.tu-was.at bzw. direkt beim Verband Mühlviertler Alm (klaus.preining@tu-was.at, Tel. 07956/7304) möglich. Achtung: Die Einreichfrist endet schon am 15. Jänner! Alm-Geschäftsführer Klaus Preining und sein Team sind bei der Projekt-Ausarbeitung gerne behilflich!



GASTHOF
Aumayr
BEI UNS GEHT DIE SONNE AUF!



Veranstaltungstipp:

25. Dez.
X-MAS Party
Mit den Rockies

Oberndorf 6
bei Schönau
07261-7220
www.aumayr.net
Montag: Ruhetag

Wir wünschen...

Ein gesegnetes
Weihnachtsfest
und guten Rutsch
ins neue Jahr!

*Fam. Aumayr
mit Team*

Heiraten
in Oberndorf

Reservieren Sie rechtzeitig für
den schönsten Tag in Ihrem Leben.

Die „Buch.Bar“

Eingereicht von:
Zita Eder, Rudi Wiesmayr



Die Idee: Menschen unterschiedlicher Altersgruppen, unterschiedlicher Kulturen und unterschiedlicher Interessen an ungewöhnlichen Orten zusammenzubringen – und dann noch zum Lesen zu motivieren: Das ist das Ziel der Buch.Bars. Witterungsbeständige, stabile, leicht transportierbare und vor allem gut gefüllte Leseboxen im Wald, beim Dorfbrunnen oder bei den Zeit-BankerIn (prämiertes Tu was-Projekt der ersten Juryentscheidung) ermöglichen auf der Alm künftig ein Lesevergnügen rund um die Uhr. Einfach, praktisch und multifunktional: zum Hineinschmökern oder Verweilen, zum Mitnehmen oder Befüllen, für die Schulstunde im Grünen oder den Abend(teuer)spaziergang mit Gruselstunde.

Unsere Geschichte – Leben auf der MV Alm

Eingereicht von:
Josef Kramer



Die Idee: Die Geschichte der eigenen Region – die Geschichte der eigenen Identität?! Mit dem ambitionierten Buch „Unsere Geschichte“ soll SchülerInnen in der Mühlviertler Alm eine einzigartige Vorlage zur Verfügung stehen, um ihre Region – und damit auch ihre eigene Geschichte – besser kennen- und verstehen zu lernen. Handfeste Informationen über Region und Gemeinden, er-



alle Fotos: Dieter Hawlan

gänzt durch narratives Wissen in Form von Geschichten, bilden den Kern dieses für Klein und Groß wertvollen Buchs. Daher wird es, zusätzlich zur kostenlosen Ausgabe für alle Drittklassler der Alm, auch käuflich erwerbbar sein.

Gemeinsam gartln

Eingereicht von:
Monika Umgeher



Die Idee: Gemeinsam (r)ackern, das soll Spaß machen?! „Bestimmt“, ist die Projektinitiatorin überzeugt und stellt ihren Garten am Biohof Thauerböck dafür zur Verfügung. BewohnerInnen der Region, die gerne ihr eigenes Gemüse anbauen möchten, aber keinen Platz, kein Wissen oder keine Lust haben, dies alleine zu tun, sind eingeladen, bei diesem Projekt mitzumachen. Dabei wird Wissen über Anbaumöglichkeiten ausgetauscht, man kommt miteinander ins Gespräch und erhält einen Bezug zur Herkunft und Verwendung unserer Lebensmittel. Bildungsarbeit wie sie lebt und schuftet!

Tag des Kaltenberger Winterroggens

Eingereicht von:
Mario Thauerböck



Die Idee: Wer den Kaltenberger Winterroggen nicht kennt, hat etwas versäumt – und die Gelegenheit, diese in der Mühlviertler Alm einzigartige Sorte beim Schnitterfest in Kaltenberg kennenzulernen. Im Rahmen dieses Tages soll nicht nur das Bewusstsein für die Wichtigkeit der Erhaltung regionaler Genvielfalt gestärkt, sondern die alte Handwerkstradition der Roggenernte auch ausprobiert werden. Diese braucht Zeit und Muße: Werte, die in schnelllebigere Zeit gerne in Vergessenheit geraten – und dabei doch zum Wichtigsten zählen, das wir unseren Kindern weitergeben können.

Foahst mit?

Eingereicht von:
Christian Haider, Dominik Raffetseder, Markus Raffetseder



Die Idee: Mobilität ist ein wichtiges Thema – vor allem in Regionen, in denen der öffentliche

Verkehr oftmals zu wenig Möglichkeiten bietet. Mit ihrer Idee, diese Situation mittels einer ortsübergreifenden, webbasierten Mitfahrplattform zu verbessern, haben engagierte Jugendliche ein interessantes Konzept für die Mühlviertler Alm entwickelt. Neben der kreativen technischen Umsetzung unterstützt „Tu was“ vor allem auch die mitbedachten Begleitmaßnahmen zur Förderung eines ökologisch, sozial und ökonomisch zuträglichen Mobilitätsbewusstseins.

Miteinander singen im Betreubaren Wohnen

Eingereicht von:
Christa Mayrhofer



Die Idee: Die Tage werden kürzer, die Stunden länger. Was gibt es Schöneres, als mit lieben Menschen zu plaudern, zu lachen und zu singen? Aus diesem Grund möchten sich Damen und Herren aus St. Leonhard ab Dezember mindestens 1 x im Monat treffen, um mit BewohnerInnen des Betreubaren Wohnens einen Singnachmittag zu verbringen. Bei den offenen Treffen sollen alle, die Lust auf ein klangvolles, kulinarisch begleitetes Beisammensein haben, mitmachen. Höhepunkt, wenn die Tage wieder länger werden, ist ein Ausflug im Jahr 2014.

Speed-Dating auf der Mühlviertler Alm

Eingereicht von: Alois Reithmayr



Die Idee: „Bauer sucht Frau“ – das war gestern! Heute geht das mit Speed, zumindest in der Mühlviertler Alm. Dort haben demnächst Singles jeder Altersgruppe unkompliziert die Chance, sich kennenzulernen und zusammenzufinden. Neben Original-MühlviertlerInnen richtet sich dieses Angebot an Interessierte in den angrenzenden Gegenden vom Linzer Großraum bis ins Waldviertel. Kurze, wechselnde Gesprächsrunden, Anonymität & Vertraulichkeit – im Konzept ist alles bedacht, um auf unterhaltsame Weise seinem/seiner Künftigen zu begegnen. Und was Engel außer zu Weihnachten noch alles tun.... am besten selbst vorbeischaun!

Ein bisschen Licht und Wärme

Eingereicht von: Walter Hackl

Die Idee: Menschen, die Schicksalsschläge erlitten haben, mit einem „Licht der Hoffnung“ und einem Zeichen der Zuwendung zu beschenken, ist ein Zeichen. Ein Zeichen, dass es mir nicht egal ist, wie es meinen Mitmenschen geht, was sie denken und was sie fühlen. Gedanken können die Welt verändern – sich Gedanken über Andere zu machen, kann das Zusammenleben verändern und besser machen. Zum Ausdruck bringen möchte Walter Hackl diesen schönen „Tu was“-Gedanken durch das Überbringen von eigens (vor Ort) dafür angefertigten hölzernen Laternen.



Kochen wie anno dazumal

Eingereicht von: Romana Buchberger



Die Idee: Da fehlt doch noch etwas ... aber was bloß?! Um die Suche nach dem „gewissen Etwas“ bei der Zubereitung typischer, oft in Vergessenheit geratener Gerichte zu erleichtern, initiierte eine Gruppe engagierter Damen das Projekt „Kochen wie anno dazumal“. Ihr Anliegen ist es, die in der Tradition der Region verankerte Kochkunst durch das Sammeln alter Rezepte zu bewahren und in Form eines Kochbuches zu verbreiten. Darüber hinaus sollen gemeinsame Kochkurse für Kinder und Erwachsene das Nachkochen erleichtern, die Verbundenheit zur eigenen regionalen Identität stärken und ein Miteinander fördern.

Tarockrunden für Jung und Alt

Eingereicht von: Thomas Kreindl

Die Idee: Sowohl Wirtshäuser als auch das Tarockspiel haben eine lange Tradition auf der Mühlviertler Alm – und sorgen für so manch vergnüglichen Abend. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, möchte Thomas Kreindl mit regelmäßigen Tarockrunden diese Wirtshauskultur wieder aufleben lassen. Erfahrene SpielerInnen geben ihr Wissen an alle Interessierten weiter, wobei ganz speziell auch junge Menschen mit eingebunden werden.

(Fortsetzung auf Seite 6)



Ein Geschenk, das bleibt: Das 3% Sparefroh Sparen.

SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.



Jährlich 3% fix für die ersten 500 Euro!*

Das Neueste vom Erfinder des Sparens: Das 3% Sparefroh Sparen für alle Kinder zwischen 0 und 10 macht nicht nur beim Schenken Freude – bei einem fixen Zinssatz von 3% auf die ersten 500 Euro wird die Freude auch noch jedes Jahr mehr. Kommen Sie jetzt einfach zu uns, zum Erfinder des Sparens.

* Laufzeit: max. bis zum 10. Geburtstag des Kindes. Guthabenverzinsung: bis 500 Euro 3% p. a. fix, darüber hinaus 0,125% p. a. fix. Nach dem 10. Geburtstag wird das gesamte Guthaben mit 0,125% p. a. fix verzinst. Pro Kind kann das 3% Sparefroh Sparen nur einmal abgeschlossen werden.

www.sparkasse.at

Besuchen Sie uns auf:
facebook.com/erstebank.sparkasse

Zahlreiche Aktivitäten sind schon geplant, um möglichst vielen das anspruchsvolle und fesselnde Kartenspiel beizubringen und – gerade richtig zur kalten Zeit – näher zusammenzurücken.

Tag der Baumaschinen

Eingereicht von:

Johann Leutgeb, Manfred Pilz



Die Idee: Das Thema „Arbeit & Jugend“ beschäftigt Europa und führt zu zahlreichen Initiativen. Eine davon wurde der Jury nun für die Mühlviertler Alm präsentiert: Bei einem Schnuppertag erhalten Jugendliche Einblick in Berufsmöglichkeiten im Bausektor. Ausprobieren und Mittun stehen im Vordergrund dieser Veranstaltung, mit der das Interesse an regionalen Ausbildungs- und Arbeitsplätzen in der Baubranche geweckt werden soll. Großes Potenzial sieht die Jury auch in einem begleitenden (erlebnis-)pädagogischen Konzept, mit dem auch Mädchen gezielt angesprochen werden.

Wir schreiben Sportgeschichte

Eingereicht von:

Simon Stangl



Die Idee: Sport verbindet – nicht nur Kulturen, sondern auch Generationen. Darum machen sich junge SpielerInnen der Union Weitersfelden auf die Suche nach der Geschichte ihres Sporvereins. Wie hat alles begonnen, wie wurden wir zu dem, was/wer wir heute sind? Im Gespräch mit langjährigen Mitgliedern, ZeitzeugInnen und PionierInnen möchte die junge Truppe diesen wertvollen Schatz an Zeitzeugenschaft bergen und als besonderen Beitrag zum 50 Jahr-Jubiläum des Stammvereins veröffentlichen.

Jung sein ohne Handy & Co.

Eingereicht von:

Ingrid Patri und SchülerInnen



Die Idee: Ein Leben ohne neue Medien? Wie war das nur möglich? SchülerInnen der Neuen Mittelschule und des Polytechnischen Lehrgangs Weitersfelden sind neugierig und fragen nach: Im Gespräch mit der älteren Bevölkerung möchten sie erfahren, wie es früher (ohne Handy & Co.) war; – und diese Erfahrungen mit ins eigene Leben nehmen. In einem Prozess des gegenseitigen Zuhörens und Hineinfühlens in Form von Interviews und Gesprächen werden alle Erzählungen und Erfahrungen gesammelt und anschließend als Buch herausgegeben. Eine begleitende Ausstellung lädt darüber hinaus alle BesucherInnen zum Innehalten, Erinnern und Diskutieren ein.

Aufblühen – Säen von Blumenwiesen

Eingereicht von:

Erich Pölzl, Alfred Haas

Die Idee: Leben im Einklang mit der Natur: klingt schön, aber was heißt das konkret? Das Projekt



„Aufblühen“ möchte regionale Bauern anregen, auf Blühstreifen vermehrt wieder Wildblumen zu pflanzen. Gemeinsame Aktivitäten, die von Imkern und Ortsbauernschaft organisiert werden, sollen das Bewusstsein aller GemeindegängerInnen für die Schönheit und die Bedeutung der Umwelt stärken. Jahrelange Erfahrung und Wissen werden in Naturkunde-Workshops auf besondere pädagogische Art und Weise an Schülerinnen und Schüler weitergegeben und erlebbar gemacht.

Gemeinschafts-Kräutergarten: Dorf blüht auf

Eingereicht von: Ulrike Grad



Die Idee: „Denn für jedes Leiden ist ein Kräutlein gewachsen“, weiß der Volksmund, und das glaubt auch Projektinitiatorin Ulrike Grad. Unterstützt von Betrieben und der Gemeinde soll daher ein Gemeinschafts-Kräutergarten für das gesamte Dorf entstehen: mit der Möglichkeit zum Mitgestalten, Mitarbeiten, Anpflanzen und Ausprobieren der verschiedenen Kräutlein. Jede(r), der oder die vorbeikommt, ist eingeladen, sich Zeit zu nehmen, hinzusetzen und zu genießen!

Gedenkort für Kinder, die vor, während und nach der Geburt viel zu früh von uns gegangen sind

Eingereicht von:

Waltraud Moßbauer und Team



Die Idee: Der Trauer Raum & Zeit geben ... ein Wunsch, der für viele Frauen, die ihr Kind verloren haben, oft unerfüllt bleibt. Aus diesem Grund ist es einer Gruppe von Frauen aus Schönau ein Anliegen, einen solchen Ort der Trauer und des Gedenkens für still geborene oder abgetriebene Kinder für alle betroffenen Menschen aus der Region zu schaffen. Das hinter dem Projekt stehende Engagement hat „Tu was“ ebenso überzeugt wie die fachliche Begleitung durch das Kunstreferat der Diözese Linz.

Wasser, die treibende Kraft zum aktiven Tun

Eingereicht von:

Mathilde Hinterreither



Die Idee: „Weil wir das Wasser und die Menschen brauchen!“ So fasst Mathilde Hinterreither jene Idee zusammen, die die Errichtung dreier Trinkwasserstellen entlang des Johanneswegs vorsieht. Gemeinsam mit beeinträchtigten Menschen soll eine Oase der Ruhe entstehen, um dort durstige Wanderer zu laben. Darüber hinaus soll dieser Ort der Besinnung auch ein Nachdenken über einen achtsamen Umgang mit (eigenen) wertvollen Ressourcen anregen.

AuthenTisch

Eingereicht von: Bernhard Kern



Die Idee: Regional, gut und einzigartig – so is(s)t jeder am liebsten! Spannend wird es daher, wenn Küche aus Turkmenistan, Spezialitäten aus Tschetschenien und Mühlviertler Köstlichkeiten aufeinandertreffen. Genau solche Diskussionen und Erlebnisse möchte die Initiative „AuthenTisch“ ermöglichen. Unter dem übergeordneten Thema „bewusste und gesunde Ernährung“ werden im Rahmen von regelmäßigen Treffen zahlreiche Aktivitäten wie Exkursionen (Hofreisen), Workshops, ... durchgeführt, um BewohnerInnen

der Region Altbewährtes weiterzugeben und Lust auf Neues zu machen.

Tag des Ehrenamts

Eingereicht von:

Bürgermeister Franz Xaver Hölzl

Die Idee: Wann haben Sie sich zuletzt über ein ehrliches, aufrichtiges „Danke schön!“ freuen können? Sie erinnern sich grad nicht ...? Falls Sie in der Region Mühlviertler Alm zuhause sind, haben Sie Glück: Die Gemeinde Weitersfelden wird sich kommendes Jahr mit einem ganz besonderen Fest und einem bunten Programm zum Mitmachen bei all den vielen Menschen, die sich in der Region ehrenamtlich engagieren, bedanken. Ziel dieser besonderen Veranstaltung ist es



auch, möglichst vielen Menschen die Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements in der Region näherzubringen und zu motivieren.

Pierbach: ein Netzwerk – wir für dich und uns

Eingereicht von:

Bürgermeister Martin Mayringer



Die Idee: Ein soziales Netzwerk fängt auf, hilft weiter und sorgt dafür, dass wir uns heimisch fühlen. Wechselt man seinen Wohnort, ist es dann oft genau jenes Netzwerk, das man am meisten vermisst. Um solche stärkenden Netze so bald wie möglich wieder aufzubauen, möchte die Gemeinde Pierbach alle Zugezogenen mit einem entsprechenden Angebot unterstützen. Dabei haben beide Seiten

– Einheimische und Zuagroaste – die Möglichkeit, sich vorzustellen, kennenzulernen und einen gemeinsamen Tag zu verbringen.

Nacht des Feuers

Eingereicht von: Petra Schartlmüller, Birgit Brunner

Die Idee: Tiefgreifende Erlebnisse und unvergessliche Momente prägen uns ein Leben lang. Darum möchte das Projekt „Nacht des Feuers“ für alle Firmlinge des Dekanats Unterweißenbach einen besonderen Abend gestalten: Ein wohldurchdachtes erlebnispädagogisches Konzept mit Workshops



und liturgischen Elementen soll bei den Jugendlichen das Gefühl von Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit fördern und ihnen eine einzigartige Erfahrung vermitteln.



Die Holzfenster-Sanierung der besonderen Art.

Bisher gab es für die Fenstersanierung nur zwei Möglichkeiten: Alle 2-3 Jahre streichen oder die alten Fenster durch neue ersetzen. Jetzt gibt es erstmals eine weitere Lösung:

Das Aluminium-Profil-System zum Verkleiden von Fenstern und Wintergärten.

Ein Highlight sind die eingesetzten Trockenverglasungsdichtungen, die das herkömmliche Silikon ersetzen. Durch die zusätzliche Systemdichtung zwischen Stock und Flügel werden Holzverformungen kompensiert und gleichzeitig Zugluft verhindert und Außengeräusche sowie Wärmeverlust auf ein Minimum reduziert.

Ihre Vorteile im Überblick:

- nie wieder Fenster streichen, kein Schmutz, kein Bauschutt
- individuell gestaltbar
- vollwertiges Holz-/Alufenster
- innen wohnlich, außen pflegeleicht

Weitere Infos finden Sie auf unserer Internetseite unter Fenstersanierung oder vereinbaren Sie eine kostenlose Beratung bei uns!

WURZ / KG

Möbelmanufaktur & Wohnplanung

4273 Kaltenberg 19
T. 07956 / 71 22
F. 07956 / 71 22 - 4
office@wurz-tischlerei.at
www.wurz-tischlerei.at

Unsere Natur ist kein Mistkübel

Eingereicht von:
Erika Glocker



Die Idee: Leute machen sich gemeinsam auf den Weg, um gemeindeübergreifend Müll zu sammeln. Die Idee dabei ist es, einerseits die wunderschöne Naturlandschaft in der Mühlviertler Alm zu säubern, andererseits aber auch Menschen für einen schonenden und bewussten Umgang mit der Natur zu sensibilisieren. Die in kleinen Gruppen ausschärfenden SammlerInnen haben abschließend bei einem gemeinsamen Abendessen Gelegenheit, sich über ihre Erlebnisse und Erfahrungen auszutauschen

Volkstanz für alle

Eingereicht von:
Bernhard Naderer
Die Idee: Das Kulturgut des Volkstanzes zu pflegen und Menschen für den Volkstanz zu begeistern ist das Ziel von Bernhard Naderer. Mit einem Volkstanz-Kurs und großem Abschlussfest sollen vor allem jene, denen diese Tradition bisher verschlossen blieb, neugierig gemacht werden. Auch Gruppen, die aufgrund fehlender Möglichkeiten bislang keine Gelegenheit zum Erlernen von Volkstänzen gehabt haben, werden gezielt in das Projekt eingebunden. Ganz nach dem Motto: Je bunter und vielfältiger, desto bereichernder!



Krawuzzi-kapuzzi in St. Leonhard

Eingereicht von:
Nicole Mayrhofer



Die Idee: „Seid ihr alle da?“ – „JAAA“: Wer kennt diese Begrüßung des Kasperls nicht aus Kindheitstagen? Dass so ein Kasperltheater weit mehr kann als nur lustig sein, möchte das Projekt „Krawuzzi-Kapuzzi“ in St. Leonhard zeigen. Kreativität, Einfühlungsvermögen, Wertschätzung, Vertrauen – Jung und Alt können eine Menge vom Kasperl und seinen MitspielerInnen lernen. Ein pädagogisches Konzept, das gemeinsame Basteln eines Kasperltheaters und gemeindeübergreifende Aufführungen haben „Tu was“ überzeugt, die Realisierung dieser Idee zu unterstützen.

Regional is Leckaschmecka!

Eingereicht von:
Klaus Aumair und Team
Die Idee: Eine junge Gruppe aus Harrachstal möchte etwas bewegen, aufzeigen, umsetzen und geht deshalb aktiv auf die Menschen in ihrer Heimat zu und organisiert gemeinsame Aktivitäten: Exkursionen, Workshops und ein Sommerfest mit Grillwettbewerb sollen den Menschen in der Region zeigen, wie schön ihre (neue) Heimat ist, wie gut regionale Produkte schmecken und wie wunderbar es sich anfühlt, gemeinsam Neues zu entdecken.



Vastehst? – Jo klor! „Tu was“-Jugend-Festival in Pierbach

Nach zahlreichen intensiven Proben mit Jugendlichen aus der Mühlviertler Alm und drei Burschen aus dem Flüchtlingshaus in St. Georgen am Walde wurde am 9. November das Theaterstück „Vastehst?“ uraufgeführt. Die BesucherInnen im gut gefüllten Saal des Gasthauses Populorum in Pierbach sahen ein abwechslungsreiches Stück mit vielen verschiedenen Szenen, die sich am Schluss zu einem Ganzen zusammenfügten. Ein Stück, das zum Nachdenken anregte, bei dem

aber auch der Humor nicht fehlte. Nach diesem Highlight starteten die Workshops, an denen Kinder, Eltern und Jugendliche teilnahmen. An fünf Stationen wurde gefilzt, es wurden Musikinstrumente gebastelt (siehe Bild rechts), kleine Nägel und Schnecken geschmiedet, es wurde getrommelt und Steckerlbrot gebacken. Stärkung gab es am internationalen Buffet. Abends ging es weiter mit der „open stage“. Junge MusikerInnen

zeigten eine Stunde lang ihr Können. Unter anderem waren der Jugendchor Schönau mit dem zum



dargebrachten Lied passenden Namen „Kipp the cup“ und der Asylwerber Naqshbandi aus Afghanistan mit dabei. „Beda mit Palme“ heizte mit seinen Songs im Mühlviertler Dialekt die Stimmung im Saal weiter auf. Beim Hauptact des „Tu was“-Abends, dem Auftritt der Band „Folkshilfe“, zog es dann fast alle Besucherinnen und Besucher auf die Tanzfläche. Gemeinsam wurde eine gelungene Veranstaltung gefeiert.



Hochstöger
Vermessung

Dipl.-Ing. Dr. techn. Franz Hochstöger
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen

A-4372 St. Georgen am Walde
Schulgasse 3
Tel. 07954 / 26631 Fax 07954 / 26631-99
E-mail: office@vermessung-hochstoeger.at
Internet: www.vermessung-hochstoeger.at



Tu was, dann tut sich was ●



So startest Du Dein Tu was-Projekt:

1. Idee haben
2. Idee auf Einreichblatt schreiben
3. Einreichblatt bei der MVA einreichen
4. MVA nimmt Kontakt auf
5. Projekt vor Jury präsentieren
6. Bei Auswahl durch Jury realisieren

Es gibt 3 Einreichtermine:

Einreichfrist ~~02.08.2013~~

Jury 19., 20. August 2013

Einreichfrist ~~24.10.2013~~

Jury 7., 8. November 2013

Einreichfrist 15.01.2014

Jury 30., 31. Jänner 2014

Tu was, dann tut sich was.

ist eine Sozialinitiative, die über ein Jahr hinweg Menschen einer Region ermuntert näher zusammen zu rücken, gemeinsam Projekte zu machen und diese umzusetzen – und natürlich an den Projekten anderer Einreicher/innen teilzunehmen. „Tu was“ setzt ein Zeichen für ein gutes Zusammenleben.

Projektkriterien:

1. Grundsätzlich dient „Tu was, dann tut sich was“ dazu, Projekte, die dem Gemeinwohl und der Gemeinschaft dienen, umzusetzen und nicht, um Geld zu verdienen. In der Regel werden daher keine Lohnkosten ersetzt; diese können freilich als Eigenleistung in ein Projekt eingebracht werden, berechnet mit einem „Tu was“-Stundensatz von 15 €. Projektförderungen sind auf verschiedene Weise möglich: Durch finanzielle Unterstützung und/oder durch Bekanntmachung und Bewerbung, Vermittlung von Kontakten und über den Zugang zu Netzwerken, über die die SinnStifter verfügen.
 2. Projekteinreichende müssen über eine lokale Verankerung verfügen (Einreicher/innen „von außen“, die also nicht aus der Region stammen und ein Projekt in der Region machen wollen, brauchen zumindest eine starke Verbindung zu einem lokalen Partner, mit dem das Projekt durchgeführt wird).
 3. Bevorzugt gefördert werden nichtinstitutionelle Einreichende. „Tu was“ will Institutionen nicht grundsätzlich ausschließen, möchte aber bevorzugt Projektideen von Menschen unterstützen, die dies nicht von Berufs wegen tun und keinen entsprechenden institutionellen / professionellen Hintergrund haben.
 4. Es werden keine Projekte gefördert, die bloß privaten Nutzen maximieren und keine starke Gemeinwohlkomponente haben – mit anderen Worten: „Gemeinwohl“-Orientierung und Engagement müssen sichtbar sein.
 5. Im Normalfall bewegt sich eine Förderung zwischen 500 und 10.000 Euro.
 6. „Tu was“ will kein klassischer Sponsor unter vielen sein, sondern vor allem Projekte ermöglichen, die es ohne „Tu was“ nicht gäbe. Große Projekte können aber durchaus mehrere Förderer / Sponsoren haben – die zusammen das „Tu was“-Projekt unterstützen.
 7. „Tu was“-Projekte sollen lokalen Gegebenheiten in besonderer Weise Rechnung tragen.
 8. Projekte, die einen Überraschungseffekt haben und etwas Einzigartiges aufweisen, passen sehr gut zu den Zielsetzungen von „Tu was“.
 9. Einen besonderen Stellenwert haben Projekte von Schülerinnen und Schülern, sowie integrative Projekte, die Barrieren zu überwinden helfen und Gruppen zusammenbringen.
 10. „Tu was“ stellt keine allgemeinen Vereinsförderungen zur Verfügung und finanziert keine Studien.
- „Tu was“ versucht sich Freiräume zu bewahren: Ausnahmen sind unter besonderen Voraussetzungen möglich.

Projekteinreichung für die Sozialinitiative *Tu was, dann tut sich was.*

Festival für ein besseres Miteinander in der Mühlviertler Alm 2013|14.

Dieses Formular findest du auch auf www.tu-was.at.

Um deinen Aufwand möglichst gering zu halten und Projekte ohne aufwendige Konzeptformulierung vorschlagen zu können, bitten wir dich, vorliegendes Formular oder die Online-Variante auszufüllen. (See QR-Code). Bei offenen Fragen wird sich das Regionalbüro bei dir melden.



ANGABEN ZUR EINREICHERIN / ZUM EINREICHER

Name (bei Organisation zusätzlich auch Ansprechpartner/in)

Name

Adresse:

Email & Tel:

Angaben zu möglichen Umsetzungspartnern:

Einreichung für folgenden Jurytermin (bitte ankreuzen und den jeweiligen Einreichtermin beachten)

EINREICHERIST 02.08.2013 – Juryentscheidung 19./20. August 2013

EINREICHERIST 24.10.2013 – Juryentscheidung 07./08. November 2013

EINREICHFRIST 15.01.2014 – Juryentscheidung 30./31. Jänner 2014

Mein Projektvorschlag in 3 bis 5 Sätzen (ist zu wenig Platz für Deine Beschreibung, bitte extra Blatt beilegen):

Das will ich mit meinem Projekt erreichen / verbessern

Diese Menschen profitieren von meinem / unserem Projekt

Geplanter Umsetzungszeitraum - von:

bis:

Dafür anfallende **Gesamtkosten**

Mein Beitrag zum Projekt (Eigenleistung: Stunden oder Sachleistung)

Finanzieller Beitrag von Dritten (Sponsoren, etc.)

Sonstige Anmerkungen

Einreichformular abtrennen, einscannen und an klaus.preining@tu-was.at oder an den Verband Mühlviertler Alm, Unterweißenbach 19, 4273 Unterweißenbach schicken. Wenige Tage später wirst Du angerufen oder bekommst eine Email. www.tu-was.at

Sozialfestival:

Wenn du eine konkrete Idee hast und schon lange denkst: „Man müsste doch ...“,



Tu was, dann tut sich was. unterstützt, bewirbt und finanziert auch Dein Projekt für das Gemeinwesen in der Mühlviertler Alm. Jede und jeder in der Mühlviertler Alm kann mitmachen: Du als engagierte/r Einzelne/r alleine oder in Zusammenarbeit mit anderen, Pfarrgemeinden, Schulen, Vereine, Gewerbetreibende und Unternehmen. Jede/r kann Motor der Veränderung zum Besseren werden!

Informiere Dich näher

über die Region 2013|14:

beim Team der Mühlviertler Alm

4273 Unterweißenbach 19, 07956/7304

Klaus Preining klaus.preining@tu-was.at

Theresa Schachinger theresa.schachinger@tu-was.at

über Tu was, dann tut sich was:

ifz. internationales forschungszentrum

für soziale und ethische fragen

0043 (0)662.842521.161 und office@ifz-salzburg.at

www.tu-was.at

- ▶ Hast du eine Idee, wie wir wieder zu **mehr Menschlichkeit** und Zusammenhalt finden können?
- ▶ Was bringt die Jungen und die Alten, die Kleinen und die Großen **zusammen**?
- ▶ Wer reicht den aus anderen Ländern und Regionen **Zugezogenen** die Hand?
- ▶ Wie können wir verhindern, dass immer mehr Menschen in **Armut** und Einsamkeit abrutschen?
- ▶ Was muss geschehen, damit das bei uns verdiente **Geld** auch hier in der Region ausgegeben wird?
- ▶ Wie können wir mit denen **teilen**, die weniger haben?
- ▶ Was macht das Leben eigentlich **lebenswert**?



„Tu was, dann tut sich was“ ist ein gemeinnütziger Verein gegründet von den Sinnstiftern (www.sinn-stifter.at) und dem ifz (www.ifz-salzburg.at). „Tu was“ 2013|14 wird gemeinsam mit dem Verband Mühlviertler Alm (www.muehlviertleralm.at) umgesetzt.

Gesponsert von



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Während die 25 neu prämierten „Tu was“-Projekte noch auf ihre Umsetzung harren, sind etliche genehmigte Vorhaben aus der ersten Jury-Runde bereits auf Schiene und legen los.

Mühlviertler Alm Kisterl

Das Mühlviertler Alm Kisterl – ein Bauernladen im Internet mit biologischen und konventionellen Produkten aus der Region Mühlviertler Alm – soll allen die Möglichkeit geben, von zu Hause aus hochwertige Lebensmittel mit Nachvollziehbarkeit einkaufen zu können. An bisher zwei Abendterminen erfuhren KonsumentInnen und SelbstvermarkterInnen Details über den Ein- und Verkauf via www.almkisterl.at.



Babysitterbörse

Über die Plattform der Jugendtankstelle wird eine Homepage betrieben, auf der sich sowohl BabysitterInnen – ob Jung oder Alt, Frau oder Mann – als auch interessierte Eltern registrieren können. Voraussetzung für einen Eintrag als BabysitterIn ist eine entsprechende Ausbildung (Babyfit + Kindernotfallkurs des OÖRK), welche im Rahmen des Projekts auf geprüftem, professionellem Niveau angeboten werden. Projektinitiatorin Julia Schmalzer ist noch auf der Suche nach interessierten BabysitterInnen, die sich Taschengeld dazuverdienen möchten

(0680/3233162 oder j.schmalzer@gmx.at). Es gibt bereits Babyfit-Kurstermine: 18. Jänner und 8. Februar 2014, jeweils von 9 bis 17 Uhr; Kostenpunkt: Babyfit-Kurs: 70 Euro, Kindernotfallkurs: 30 Euro. Es fehlen nur noch wenige TeilnehmerInnen für den Kursstart!



Auf a Tratscherl kum i zu dir

Fritz Frühwirth aus St. Leonhard/Fr. besucht ältere Frauen und Männer der Seniorenbund-Ortsgruppe, die ein Jubiläum feiern, persönlich und plaudert mit ihnen. Jedoch nicht nur die JubilarInnen werden besucht, sondern auch all jene ältere Personen, die nicht mehr regelmäßig in den Ort kommen oder an Veranstaltungen teilnehmen können. Bei diesen Treffen wird oft sehr viel Persönliches gesprochen. Vor allem interessiert die älteren Menschen, was sich in der Gemeinde und in der Region abspielt. „Wird etwas aus dem Ort benötigt, bringe ich dies gerne mit bzw. erledige auch gerne spontane Hilfeleistungen“, so der Projektinitiator, der für seine Idee keine „Tu was“-Fördermittel beansprucht.

Family Fit

Dieses Projekt bietet Kindern ab 3 Jahren und den Eltern die Möglichkeit sich gemeinsam zu bewegen, miteinander Spaß zu haben und wertvolle Erlebnisse zu teilen. Der erste Turnus des Turnprojekts für die ganze Familie läuft bereits mit Erfolg. Die Termine für 2014: Sa., 11., 18. und 25. Jänner, 2. und

8. Februar 2014, jeweils im Turnsaal Kaltenberg. Kosten: 10 Euro pro Familie für fünf Einheiten. Anmeldung bis 7. Jänner 2014 bei Gabriele Hölzl unter der Mobiltelefonnummer 0664/2785052.

Handtaschenverleih

Die Projektinitiatorinnen Renate und Elisabeth sind laufend auf der Suche nach Taschen. LeihgeberInnen bringen diese leer und gereinigt, möglichst an einem Freitag Vormittag oder nach telefonischer Terminvereinbarung (0680/3211119 oder 0664/5656776), ins Hackl-Tischler-Haus nach Liebenau.

Lerne deine Gemeinde kennen

Bei herrlichem Herbstwetter ging Ende Oktober in Kaltenberg das Projekt „Lerne deine Gemeinde kennen“ über die Bühne. Viele der eingeladenen neu Zugezogenen nahmen sich Zeit für einige Stunden mit Bgm. Josef Hinterreither, Vizebgm. Alois Reithmayr und Projektinitiatorin Regina Fragner. Auf dem Programm standen eine Ortsführung, die Erkundung der Ortschaften und ein Abstecher zum Kammerer Kreuz. Nach der Esseneseinladung im Kaltenbergerhof, bei dem sich die TeilnehmerInnen besser kennenlernen konnten, stellten abends VertreterInnen der lokalen Vereine sich und ihre Aktivitäten vor. Zum Abschluss gab es für alle „Zuagroasten“ ein



Projektinitiatorin Regina Fragner mit Teilnehmer Mario Ott

Geschenk, einen Folder mit den Kontaktdaten der Vereine und eine Theaterkarte (gesponsert von der Theatergruppe Kaltenberg). Dank des positiven Feedbacks soll diese Veranstaltung fortgesetzt werden, um neu Zugezogenen einen guten Start in der Gemeinde zu ermöglichen.

Selbsthilfegruppe Prostatakrebs

Projektinitiator Wolfgang König nimmt derzeit Kontakt zu den Hausärzten der Region auf, um die Anzahl der Betroffenen zu erheben. Auch Urologen und die Vereinigung der Selbsthilfegruppen in OÖ wird er kontaktieren. Für Jänner 2014 plant König einen Folder und bereitet eine Informationsveranstaltung für Betroffene vor. Kontakt für Interessierte: 07953/288 oder Wolfgang.F.Koenig@aon.at

Sozialkompetenz

Gerade Gemeindebedienstete und sozial Engagierte sind erste Ansprechstelle in sozialen Anliegen. Um diese für die wachsenden Herausforderungen noch besser zu rüsten, veranstaltet die Projektgruppe „Lebensqualität im Alter“ vier Workshops, in denen sich soziale Einrichtungen mit ihrem Aufgabengebieten vorstellen und sich mit den Bürgerservicestellen der Gemeinden noch besser vernetzen. Der erste Workshop fand Anfang November in Königswiesen statt.

Spielerische Freizeitgestaltung mit dem Partner Pferd

Bis 21. April 2014 (jeweils Samstag oder Mittwoch, je nach Gruppe) können Kinder und Jugendliche am Reitpark Gstöttner spannende, erlebnis- und abwechslungsreiche Zeit mit Pferden verbringen. Anmeldung: [Barbara Gottlieb-Sabaini bg@sabaini.at](mailto:Barbara.Gottlieb-Sabaini@sabaini.at), begrenzte Zahl an Teilnehmenden.



Wohnhaus Haid bei Königswiesen

2 Wohnungen mit 93,5 m² zu vermieten

Dir. Herbert Zeitlhofer Tel.: 079556861 38302

Raiffeisenbank



Mühlviertler Alm

Auch in Bad Zell ließ es sich der Bürgermeister nicht nehmen, gemeinsam mit der Jugend Hirnschmalz für neue „Tu was“-Projekte zu investieren. Im Bild: Andrea Schinnerl, Bürgermeister Hubert Tischler, Julia Höfer.

Im September und Oktober 2013 wurden in jeder Alm-Gemeinde bei sogenannten „Ideen.Schmieden“ Vorschläge für „Tu was“-Projekte gesucht.



Kreatives Kopfzerbrechen

Die Jugendtankstelle war es, die im Rahmen des „Tu was“-Festivals zu Projektworkshops unter dem Titel „Ideen.Schmiede 2.0“ einlud, um junge Leute zusammenzuholen und sich gemeinsam Projekte für das Sozialfestival auszudenken. Nicht in jeder Gemeinde wurde das Angebot angenommen. Doch wo Jugendliche kamen, dort fehlte es keinesfalls an Einfällen. Gemeinsam wurden die vorgebrachten Ideen weiterentwickelt und ausgebaut. Immer fand sich eine Gruppe junger Leute zusammen, die bei der Umset-

zung mithelfen möchten. Als kleine Belohnung für das Kommen und die Mitarbeit wurden alle Jugendlichen auf Getränke und einen Imbiss eingeladen.

Was die Jugendlichen sehr schätzten, war die Anwesenheit des Bürgermeisters bei den Ideenschmieden in fast jeder Gemeinde. So konnten Fragen gleich geklärt, Anregungen und Meinungen zur Gemeinde gleich diskutiert und wertvolle Tipps zu den eingebrachten Ideen weitergegeben werden. Die Mitarbei-

terInnen der Jugendtankstelle richten daher ein herzliches Dankeschön an alle Gemeinden sowie Bürgermeister, welche nicht nur die Aussendung der Einladung an alle Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren übernommen hatten, sondern bei den „Ideen.Schmieden 2.0“ vertreten waren. Die ausgearbeiteten Ideen können als Projekt bei „Tu was, dann tut sich was“ eingereicht und vor der Jury präsentiert werden. Dazu gibt es die letzte Gelegenheit am 30. und 31. Jänner 2014 (dritte Jurytagung).

kolm
MENSCH & MODE

FRHSTADT · UNTERWEISSENBACH · PERK

Lust auf Tracht



entgeltliche
Einschaltung

Mein Haus - barrierefrei, ökologisch, langlebig

Buchner präsentiert Modell für barrierefreies Wohnen

UNTERWEISSENBACH / Wie werden wir in Zukunft wohnen? Mit dieser Frage setzte sich heuer das Planungsteam von Buchner-Holzbaumeister intensiv auseinander. Immer mehr Menschen in der



Mehr als 80 Besucher kamen zur Präsentation des Buchner-Modells für barrierefreies Wohnen in das Lebensquell Bad Zell.

zweiten Lebenshälfte wollen sich ihren ganz persönlichen Traum vom eigenen Haus erfüllen. Daher entwickelte Buchner Holzbaumeister das Modell

MEIN HAUS - barrierefrei, ökologisch, langlebig. „Wir wollen ganz bewusst auf die veränderten Wohnbedürfnisse der Generation 50+ aufmerksam machen“, erklärte Geschäftsführer Christian Buchner bei der Projektpräsentation im Lebensquell Bad Zell. Wenn man beim Bau seines Hauses langfristig denke, dann könne man sich viel Zeit und Geld für nachträgliche Umbauten und Anpassungen sparen, betonte Buchner.

Tipps aus der Praxis

Um möglichst praxisnahe zu planen lud Buchner Vertreter von Senioren- und Pflegeorganisationen ein, ihre Erfahrungen einzubringen. Gerda Diesenreiter, Anton Hoser und Felix Diesenreiter („Lebensqualität im Alter“), Melitta Paulinec („Zeitbank 55+“),

Ernst und Waltraud Moßbauer (Zivilinvalidenverband) und Johann Binder (Rotes Kreuz) unterstützten mit ihren Anregungen das Projekt.



Die glücklichen Gewinner der Buchverlosung mit Vertriebsleiter Christian Leski (links) und Geschäftsführer Christian Buchner (rechts).

Buchner setzt beim Hausbau auf den hohen Behaglichkeitsfaktor, den Holz bietet. Dazu kommen beim Buchner-Modell „MEIN HAUS“ viele praktische Grundlagen, die den Alltag erleichtern. Breite Türen und Gänge, keine Stiegen und Stu-

fen, keine Keller oder Dachböden – alles auf einer Ebene. Das ist die Grunddevise. Ein zweites Badezimmer, Details wie Handläufe im Bad, unterfahrbare

**20%-
Winter-Aktion**
Für die ersten
20 Baufamilien:
20% Rabatt auf unsere
Arbeitsleistungen
zwischen 01.12.2013 und
01.03.2014.

Waschbecken, tiefer angesetzte Lichtschalter etc. Alles Erleichterungen, die auch Menschen mit Behinderungen zu Gute kommen.

Bei der Präsentation des Modells im Lebensquell Bad Zell zeigte sich auch der Spitzensportler Walter Ablinger von dem Konzept des barrierefreien Wohnens angetan. Ablinger sitzt seit einem Arbeitsunfall im Rollstuhl, musste sein Leben komplett umkrempeln und macht derzeit als Buchautor Schlagzeilen. Nach seinem Impulsreferat „Ich lass' mich nicht behindern“, gab der Sportler gerne Autogramme und stand den Besuchern der Veranstaltung auch für Ratschläge und Tipps zur Verfügung.

www.buchner.at



Barrierefreiheit als gemeinsames Thema: Seniorchef Johann Buchner und Spitzensportler Walter Ablinger

B
BUCHNER
HOLZ BAU MEISTER

„Anleitung zur Überwindung des Kapitalismus“ ist der Untertitel des Buches, das Markus Pühringer im Jänner in Bad Zell vorstellt.

Was wäre, wenn eine Steuer verhindern würde, dass sich Kapital von selbst vermehrt? Antwort darauf gibt Markus Pühringer bei der Präsentation seines Buches „Im Bann des Geldes“.



Foto: CG

Der Volkswirt und Linzer Grünen-Gemeinderat Markus Pühringer, Jahrgang 1970, stellt in seiner Publikation das kapitalistische System grundsätzlich in Frage. „Unsere Gesellschaft ist in den Bann des Geldes geraten. Geld wirkt heute tief in das gesellschaftliche Zusammenleben hinein. Unsere Wirtschaft, das Arbeitsleben und die Konsumwelten sind ohne Geld nicht mehr denkbar“, sagt der Autor, der selbstständig im Bereich Supervision, Coaching und Moderation tätig ist. Dass Geld die Welt regiert, sei jedoch nicht immer so gewesen. „Erst seitdem für den Verleih

von Geld die ‚Reichtumsprämie‘ eingehoben wird, ist Geld immer wichtiger geworden. Die Etablierung der Reichtumsprämie markiert die Geburt des Kapitalismus. Seither gilt: Wer reich ist und Geld verleihen kann, erhält eine leistungslose Prämie. Diese Prämie hat die Welt von Grund auf verändert.“ In seinem Buch entwirft Pühringer das Konzept einer Geldsteuer, die verhindern soll, dass sich Kapital von sich aus vermehrt und lädt dazu ein, über Grenzen des Kapitalismus hinauszudenken. Termin der Buchpräsentation ist Donnerstag, 16. Jänner, 19 Uhr im Pfarrsaal Bad Zell.

Lehrstellenbroschüre: 71 freie Lehrplätze auf der Mühlviertler Alm

Wie jedes Jahr werden auch heuer wieder die freien Lehrstellen und Ferialjobs in der Lehrstellenbroschüre der Jugendtankstelle veröffentlicht. Zum Teil suchen Betriebe Lehrlinge zum sofortigen Einstieg. Die meisten freien Lehrplätze stehen jedoch ab Sommer 2014 zur Verfügung.

In der Lehrstellenbroschüre werden alle lehrlingssuchenden Betriebe zusammengefasst und veröffentlicht. Wie gehabt sind

auch Ferialjobs für den Sommer 2014 angeführt. Die Lehrstellenbroschüre wird bis Jänner laufend aktualisiert und steht auf der Homepage www.jugendtankstelle.at zum Download bereit.

Auf Anfrage wird die druckfrische Lehrstellenbroschüre gerne per Post versandt! Außerdem liegt sie auf allen zehn Gemeindeämtern und in den Raiffeisenbanken der Region Mühlviertler Alm auf.



Raiffeisenbank 
 Mühlviertler Alm

Zeit, die Zukunft in die Hand zu nehmen:

Ansparen mit Bausparen.

Unsere höchsten Bausparzinsen sichern!

Eine schöne Adventzeit wünscht Ihnen die Raiffeisenbank Mühlviertler Alm. Weitere Informationen zu unserem Angebot finden Sie unter www.rbmva.at und unter www.bausparen.at.

* Unser Angebot an Sie:
 Sie schließen einen Bausparvertrag mit der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. im Spartarif ab. Bei Vertragsbeginn vom 18.11. bis 31.12.2013 erhalten Sie den Aktionszinssatz von 5% p.a. Dieser gilt bis 30.06.2014 und für eine maximale Einzahlungssumme von EUR 1.200,-. Für darüber hinausgehende Beträge erhalten Sie einen Zinssatz von 3,5% p.a. Dieser Zinssatz gilt dann auch vom 01.07.2014 bis 30.11.2014 (Vertragsbeginn November) bzw. 31.12.2014 (Vertragsbeginn Dezember). Danach wird der Zinssatz jährlich anhand des 12-Monats-EURIBOR ermittelt und beträgt maximal 4%, mindestens 0,75% p.a. Voraussetzung für alle vorgenannten Zinssätze ist die Einhaltung einer 6-jährigen Laufzeit. Im Jahr 2013 und im Jahr 2014 beträgt die staatliche Bausparprämie 1,5% der Einzahlung (Einzahlung pro Person und Jahr max. EUR 1.200,-), danach maximal 4% und mindestens 1,5%. Das derzeitige Entgelt für die Kontoführung beträgt EUR 4,99 p.a. Bei Verträgen, die nicht im Dezember beginnen, wird auch im Jahr des Vertragsbeginns das Entgelt für die Kontoführung verrechnet. Am Beispiel monatlicher Einzahlung von EUR 100,-, Vertragsbeginn sowie erster Einzahlung am 01.12.2013 und einer Laufzeit von 6 Jahren ergibt dies einen effektiven Jahreszinssatz vor KEST von maximal 5% und mindestens 1,2%. Stand 18.11.2013

Die wunderschön gestalteten Adventfenster im Markt Weitersfelden lassen nicht nur Kinderherzen höher schlagen.

Mit den wunderbaren Adventfenstern der Markthäuser und dem Weihnachtsmuseum Harrachstal hat die Marktgemeinde Weitersfelden rund um die Weihnachtszeit eine besondere Anziehungskraft.



Der Markt Weitersfelden lädt wieder zu einem ruhigen, gemütlichen und besinnlichen Adventspaziergang ein und versetzt in Weihnachtsstimmung. Anstatt einer üppigen Weihnachtsbeleuchtung strahlt allein ein mit vielen Lichtern ausgestatteter Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz. Dazu geben 24 wunderschön gestaltete und beleuchtete Fenster der Markthäuser jedem Tag des Advents ein besonderes Motto. Alle Fenster können bis einschließlich Sonntag, 6. Jänner 2014, besichtigt werden. Auch heuer gibt es wieder neu situierte und gestaltete Fenster zu bewundern. Der Kindergarten, die Volksschule, Betriebe, KünstlerInnen und viele weitere Engagierte dekorieren die Fenster zu verschiedenen Themen. Bewährtes und Neues wie Märchen, Bilder, Heilige, Nikolaus und Krampus, Gedrechseltes, Krippen, Motive von der Imkerei und der Jagd und vieles mehr werden gezeigt. Heidi Hölzl, Monika Hölzl, Marianne Mayrhofer, Ingrid Tischberger und

Gemeindevorstand Marietta Hackl sorgen für die Organisation und Koordination. Heinrich Hölzl kümmert sich um die Technik. Weiters übernehmen sie Dekorations- und Beschilderungsarbeiten.

Hochsaison im Weihnachtsmuseum

Das Christfest hat im Weihnachtsmuseum von Franziska Winder in Harrachstal zwar das ganze Jahr über Saison, besonders aktuell ist es aber natürlich zur Vorweihnachtszeit bis Maria Lichtmess. Die Museumsbetreiberin lädt zur Besichtigung besonderer Raritäten aus der Weihnachtszeit früherer Zeiten ein. Kontakt: Tel. und Fax: 07952/6406, Mobil: 0664/4467100; Öffnungszeiten und weitere Details online: www.weihnachtsmuseum.muehlviertleralm.at. Bei Gruppenbesuch wird um Anmeldung gebeten. Heuer lädt Franziska Winder am Samstag, dem 21. Dezember, zum vorweihnachtlichen Nachmittag unter dem Motto „Von Advent

bis Lichtmess“. Ab 14 Uhr erzählt unter vielen anderen Zeitzeugen Rosa Praher aus Tragwein, sie ist in Weitersfelden aufgewachsen, von den vielen Arbeiten, die vor den „Heiligen Tagen“ verrichtet werden mussten (z. B. Zuckersirup machen, Strohsack füllen, Schaub machen, Butten mit „Strohwaschl“ ausreiben...). Moderator ist neuerlich Dr. Franz Gumpenberger. Der Eintritt ist kostenlos (freiwillige Spenden erbeten). Anmeldung ist wegen des begrenzten Platzangebots unbedingt erforderlich!

Vegessene Glashütten

Die Sonderausstellung 2013/14 im Weihnachtsmuseum Harrachstal widmet sich vergessenen Waldglashütten im Mühlviertel und böhmischem Glas aus dem Zeitraum von ca. 1850 bis 1930. Zu sehen sind Überfanggläser aus der Biedermeierzeit, interessante Jugendstilgläser, Glasskulpturen, gravierte Gläser, eine „strahlende“ Besonderheit, Uranglas,

das sich von 1840 bis 1910 besonderer Beliebtheit erfreute, sowie Gebrauchsgläser, wie Essenz-, Arznei- und Weihwasserflaschen.

Schon vor 1400 wurde im Mühlviertel (Liebenau, Unterweißenbach) Glas erzeugt. Der Holz- und Quarzreichtum war bestens für die Glasherstellung geeignet. Die Glaserzeugung war eine willkommene Möglichkeit, aus den ungenutzten Waldungen Erträge zu erzielen. Es entstanden die Waldglashütten. Wenn der Wald abgeholzt war, wurde die Hütte abgebrochen und tiefer im Wald aufgebaut. Anfangs wurde grobes grünes Waldglas erzeugt. Rasch verbesserte sich die Qualität, es kamen gute Glaskünstler in unsere Gegend. Ende des 16. Jhdts. waren in manchen Hütten berühmte Glasgestalter tätig. Im 19. Jhdts. mussten die Öfen kalt gestellt werden. Vor Jahren hat Konsulentin Maria Kammerer aus Weitersfelden die Standorte dieser Waldglashütten erhoben und eine kleine Broschüre dazu erstellt.

UHREN SCHMUCK

MOSE R

UNTERWEISSENBACH

MÜHLVIERTLER JUWELIER

Schmerzfrei Ohring stechen! Mit dem neuen Studex System ist das Ohring stechen ein Kinderspiel! Es warten süße Erststecker mit verschiedenen Motiven auf Sie!

Des weiteren präsentieren wir Ihnen viele neue trendige und traditionelle Marken. Holen Sie sich jetzt **10% Preisnachlass** auf sämtliche Markenartikel. Wir freuen uns auf Sie!

Uhren Schmuck Moser
 Markt 121
 4273 Unterweissenbach

Telefon: (07956) 72 41
 Fax: (07956) 72 41-4
 E-Mail: office@fm-moser.at

Angebot:
-10%
 auf alle Markenartikel

Ihr Ehering!
 Lassen Sie sich bei einem Glas Sekt von unserer individuellen Auswahl inspirieren!

Warum in die Ferne schweifen, wenn der Schispaß liegt so nah? Auf der Mühlviertler Alm gibt es optimale Bedingungen für vergnügliche Stunden auf zwei „Brettln“ – und das ohne lange Anreise.

Schivergnügen, das vor allem Familien gerecht wird, bieten vier kleine, feine Schigebiete in der Region Mühlviertler Alm.

Seit 1. Jänner 2003 gibt es den Verein Schorschi St. Georgen am Walde. Die vielen freiwilligen HelferInnen tun alles für die Erhaltung der Wintersportanlagen. Der Schorschilift hat sich seit der Gesamtanierung 1998 ständig weiterentwickelt und ist nicht nur Nahversorger in Sachen Freizeit, sondern auch Arbeitgeber und wichtiger sportlicher, touristischer und wirtschaftlicher Faktor in der Gemeinde. Seit 2007 ist der Verein Schorschi im Herbst mit einer sportlichen Großveranstaltung, dem MTB Granitbeisser Marathon, weitem bekannt. Die Schorschi-Schule ist Garant dafür, dass alljährlich viele Kleinkinder

schifahren lernen. Die Schorschi-Schule der Naturfreunde hat für das Jahresende wieder ein interessantes Kinder-Schi- und Snowboardkursprogramm ausgearbeitet. Saisonkarten 2013/2014 sind in der Tourismusinfo-Stelle auf dem Marktgemeindefam erhältlich. Aktuelle Veranstaltungs- und Renntermine gibt es unter www.schorschi.at, Tel.: 07954/26611.

Der Schilift beim Gasthaus Hinterkörner in Mönchdorf ist vor allem für Familien mit Kindern geeignet, die erst zum Schifahren beginnen oder ihr Können festigen wollen. Es sind verschiedene Hänge zum optimalen Start und Lern-

erfolg der „Brettldébütanten“ vorhanden. Auch für Schulklassen ist die Piste ideal. Der Schitag kann individuell gestaltet werden, mit beliebiger Start- und Endzeit, die Kinder und LehrerInnen können sich im Gasthaus erholen, aufwärmen und stärken, haben dabei Überblick über die Piste. Schulklassen, die sich beim Land OÖ anmelden, können drei Halbtage lang kostenlos schifahren! Tel.: 07267/8264, E-mail: kronagl@aon.at

Die Wintersportarena Liebenau liegt im Herzen der höchstgelegenen Gemeinde in OÖ. Auf 1000 m Seehöhe gibt es ein umfangreiches, schneesicheres, beschneites Loip-

penangebot und einen für Anfänger idealen Schilift. Außerdem ist die Wintersportarena Ausgangspunkt für ein 100 km langes, zusammenhängendes Loipennetz (Liebenau-Karlstift-Langschlag). www.wintersportarena-liebenau.com, Tel.: 07953/81264.

In Schönau genießt man beim Schifahren auf der Stoaninger Alm nicht nur den Wintersport an sich, sondern auch den Panoramablick vom Stoaninger Berg und den Einkerschwingung in der gemütlichen Schihütte. Auch das Schneeschuhwandern erfreut sich immer größerer Beliebtheit. www.stoaningeralm.at, Tel.: 07261/7443.



Foto: OÖ Tourismus/Erber

Schispaß ganz nah

LEBENSQUELL BAD ZELL - SCHENKEN SIE GESUNDHEIT UND GENUSS! Das ideale Geschenk für Weihnachten, Geburtstage und Festlichkeiten

- **WERTGUTSCHEINE** in jeder Höhe auch online buchbar unter www.lebensquell-badzell.at
- **FRÜHSTÜCK UND TAGESEINTRITT** in die Wasser- und Saunaoase im Hotel Lebensquell € 35,50 p. P.
- **„MORD SYNCHRON“** - Das neue Krimi-Dinner Erlebnis im Hotel Lebensquell

Termine: 7., 8., 9., 21., und 22. März 2014
- jeweils 19.00 Uhr Hotel Lebensquell

Ein köstliches - exquisites 4-Gang-Dinner mit Begrüßungsdrink begleitet von einem spannenden und lustigen Krimi-Theaterstück. Zwei verheiratete Männer beschließen wechselseitig ihre Ehefrauen zu ermorden, um sich so gegenseitig ein Alibi zu verschaffen. Daraus entwickelt sich eine skurrile und witzige Geschichte. Inszeniert wird das Stück wieder vom Tragweiner Kabarettisten Mario Sacher.

Preis p. P. € 54,-

Karten und Tischreservierungen: Hotel Lebensquell, 07263/7515



KRIMI DINNER „Mord Synchron“

Lebensquell Bad Zell, 07263/7515, office.hotel@lebensquell-badzell.at, www.lebensquell-badzell.at

Bunt gemischt war die Reisegruppe von „Lebensqualität im Alter“, hier beim Besuch einer Einrichtung im deutschen Kirchanschöring.

Über den Tellerrand zu schauen bringt neue Perspektiven. Solche holen sich die Projektgruppe „Lebensqualität im Alter“ und die „Zeit-Bank 55+“ andernorts.



Von einer versorgten Gesellschaft zu einer mitsorgenden Gesellschaft – so lautet die Vision der Projektgruppe „Lebensqualität im Alter“. Modelle dafür, wie Menschen mit Betreuungsbedarf von professionellen HelferInnen und Laien gemeinsam versorgt werden können, lernten Mitglieder der Projektgruppe bei einer Exkursion nach Deutschland kennen. Unter anderem führte die Reise nach Kirchanschöring, wo ein Sozialbüro die angebotenen Betreuungsdienste koordiniert und vernetzt. Ein wesentlicher Teil der Versorgung wird durch die BürgerInnen selbst eingebracht. In Lemgo besichtigten die ExkursionsteilnehmerInnen eine Siedlung einer Wohnbaugenossenschaft,

in der ein Gemeinschaftsraum für BewohnerInnen und auch für Nachbarn zur Verfügung steht. Es wird viel Wert auf gelebte Nachbarschaft gelegt. Jede(r) kann das Zentrum nutzen und hat eine Ansprechstelle vor Ort bei eigenem Betreuungsbedarf. Das gibt Sicherheit, und die zur Verfügung stehende Unterstützung garantiert so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden.

Das Zukunftsdorf Legden, rund 20 Kilometer von der holländischen Grenze entfernt, war das dritte Exkursionsziel. Das Zusammenleben wird hier anhand von vier Handlungsfeldern (Quartiersmodell) weiter entwickelt. So ist es

möglich, dass die BewohnerInnen im ländlichen Raum möglichst lange in den eigenen Häusern und Wohnungen bleiben können. Auch hier vernetzt eine Verantwortliche alle AkteurInnen. Details zur Exkursion gibt Projektleiterin Gerda Diesenreither (gerda.diesenreither@aon.at) gerne weiter.

Der Ausflug der „ZeitBank Mühlviertler Alm“ führte heuer ins Waldviertel. Die TeilnehmerInnen aus Bad Zell, Schönau, Unterweißenbach und Königswiesen genossen diesen Tag und kamen sich als ZeitBank-Familie näher. Am 9. Oktober fand in St. Georgen die Startveranstaltung für die ZeitBank statt. Referent war ZeitBank-Dachverbands-Obmann

Fritz Ammer, der mit Beispielen aus dem Leben von der Wichtigkeit einer ZeitBank und der aktiv gelebten Nachbarschaftshilfe in organisierter Form überzeugen konnte. Interessierte sind bei den Stammtischen herzlich willkommen. Näheres unter www.zeitbank.at oder direkt vor Ort.

ZeitBank-Termine

- Mo., 9. Dezember, 19 Uhr: Schönau, Gasthaus Schmalzer Di., 10. Dezember, 19 Uhr: Bad Zell, Gasthof Holzer/Pleimer Di., 10. Dezember, 19.30 Uhr: Königswiesen, Kirchenwirt Do., 12. Dezember, 19 Uhr: St. Georgen/W., GH Schaurhofer (Schwarzer Adler)

Wia da hoam

Einstimmung auf eine genussvolle Adventzeit

★ **Adventkino**

Märchenstunde für jede Altersgruppe

★ **Liköre und Edelbrände**

vom Biohof Thauerböck

★ **Bratwurstmanufaktur**

hautnah erleben, Vorführung um 11 und 13 Uhr

★ **Genusserlebnis**

Bratwürstel, Glühmost und vieles mehr



am Samstag vor dem Bratwürstelsonntag, 30. November 2013 im Sonnberg Bio Wurst Erlebnis 08:00 - 16:00 Uhr

SONNBERG BIOFLEISCH GmbH
 Sonnbergstraße 1 / Hinterberg 30
 4273 Unterweißenbach
 Tel. +43 (0)7956/7970-81 Fax: -5
sonnberg@biofleisch.biz www.biofleisch.biz
www.facebook.com/sonnbergbiofleisch

Mit den Einnahmen vom Glühmostverkauf unterstützen wir das Projekt Tiere für Kleinbauern in Tanzania/Afrika der Pfarre Reichenau.

Wolfgang „Fifi“ Pissecker (4. von links) gastierte heuer auf Einladung des FFC in Schönau. Die Clubmitglieder sind immer wieder stolz, Größen der österreichischen Kabarett-Szene auf die Mühlviertler Alm zu holen.

Bereits seit zehn Jahren sorgt der Fun Factory Club (FFC) Schönau dafür, dass sich in der Region etwas tut. Besonders die Kabarett-Szene hat es den engagierten jungen Leuten angetan.

Auch 2013, im zehnten Jahr seines Bestehens, wartete der Fun Factory Club mit bekannten Kabarett-Highlights auf. Zahlreiche Besucher und Besucherinnen nutzen die „Kabarett Szene“, um einen gemütlichen Abend zu verbringen und mit FreundInnen zu lachen. Neben den fünf Protagonisten der langen Nacht des Kabarett präsentierte der Fun Factory Club zum Jubiläum Wolfgang „Fifi“ Pissecker mit seinem Programm: „Supernackt – Ausziehen bis zur Seele“.

Obmann Wilfried Schinnerl: „Wir bedanken uns bei allen, die zehn Jahre Fun Factory Club Schönau möglich gemacht haben und uns bei unseren zahlreichen Projekten tatkräftig unterstützt haben. Dank an alle BesucherInnen, an alle PartnerInnen, Vereine, HelferInnen, Freunde und Freundinnen, die im Stillen zum Gelingen unserer Vorhaben – angefangen beim Downhill Grand Prix für Seifenkisten bis zu den zahlreichen Kabarett – beitragen haben.“ Bereits im Sommer 2013 begannen die Vorbereitungen für die „Kabarett Szene 2014“. In der Fa-



Gut in Szene gesetzt

stenzeit präsentiert der FFC Paul Pizzera, bekannt aus der langen Nacht des Kabarett, mit seinem neuem Programm. Im Herbst 2014 wird wieder Klaus Eckel die Lachmuskeln des Publikums strapazieren. Eckel sorgte mit seinem Programm: „Alles bestens, aber...“ und „99“ mit Günther Lainer für Lachmuskelkater.

Zum zweiten Mal legt der FFC die Jahresabokarte auf. Sie ist optimal als Weihnachtsgeschenk geeignet, da sie für beide Kabarettabende gilt. Jahresabokarten und Vorverkaufskarten stehen bei allen Raiffeisenbanken, auf www.oeticket.com und bei allen FFC-Mitgliedern zur Verfügung. Details auf www.funweekend.cc



(Seite 14 - 20)

Der Stoff, aus dem die Träume sind

ST. GEORGEN AM WALDE. Textile Kostbarkeiten zeigt Erni Genswälder am Samstag, 30. November und Sonntag, 1. Dezember, in der Schulgasse 1 in St. Georgen am Walde. Die Textilkünstlerin stellt ihre Ausstellung unter das Motto „Quilt Art – Art Qilt – der Stoff, aus dem die Träume sind“. Zugänglich sind die Kunstwerke jeweils von 9 bis 18 Uhr. Info: 07954/3020



Trachten-Pate

KÖNIGSWIESEN. Im Zuge der Ortstracht-Präsentation hat Bürgermeister Johann Holzmann die Patenschaft für die Tracht übernommen. Die Spende des Bürgermeisters anlässlich dieser Aktion dient sozialen Zwecken und wird der Kinderkrebshilfe gewidmet.

Vorweihnachtliches

KÖNIGSWIESEN. Der Adventmarkt findet am 7. (ab 14 Uhr) und 8. Dez. (ab 8 Uhr) auf dem Marktplatz statt. Zum Rahmenprogramm gehören eine Krippler- und eine Engelausstellung, ein Krippenspiel, eine Laternenwanderung und musikalische Darbietungen. Auch der Verschönerungsverein trägt im neu sanierten Heimathaus-Stadel zur Adventstimmung bei. Am Samstag, 14. Dez., wird ab 16 Uhr beim Punschstand musikalisch Adventstimmung verbreitet. Zu Bratwürstel und Keks werden Punsch und Glühwein serviert. Der Reinerlös dient der Heimathaus-Sanierung.

- Steuerberatung
- Jahresabschlüsse
- Buchhaltung
- Lohnverrechnung
- Unternehmensgründung
- Rechtsformgestaltung
- Betriebsnachfolge
- Umgründungsberatung



Mag. iur. **Andreas Pointner**

Markt 42

4273 Unterweissenbach

0664 / 533 08 99

07956 / 20584

office@wtap.at

Wirtschafstreuhandler - Steuerberater

30. November 2013
St. Georgen am Walde
Schorsch-Night-Live,
20.30 Uhr, GH Sengstbratl

30. Nov., sowie 6., 7., 14. und 21. Dezember 2013
Unterweißenbach
Adventmarkt der Goldhauben-
gruppe, 8.30 bis 18 Uhr, Gericht

30. Nov. und 1. Dez. 2013
Unterweißenbach
Weihnachtsmarkt der Lebenshilfe-
Tagesheimstätte, 9 bis 17 Uhr

30. Nov. und 1. Dez. 2013 sowie 7./8. und 21./22. Dezember
Unterweißenbach
Märchenadvent auf der
Hirschalm, 10 bis 17 Uhr,
Jagdmärchenpark Hirschalm

30. Nov. und 1. Dez. 2013
Liebenau
Weihnachtsbuchausstellung,
8 bis 17 Uhr, Pfarrheim

1. Dezember 2013
Bad Zell
Kabarett „Hamsterrad“ mit Mario
Sacher, 19.30 Uhr, Lebensquell

1. Dezember 2013
Pierbach
Festgottesdienst 35 Jahre Gold-
hauben- und Kopftuchgruppe mit
Adventmarkt und Adventkranz-
verkauf, Vormittag, Pfarrzentrum

1. Dezember 2013
Schönaun
Pfarrkaffee und Adventbasar,
KFB, Pfarrheim

1. Dezember 2013
St. Leonhard bei Freistadt
Keks- und Punschstand der Gold-
hauben, 8.30 Uhr, Marktplatz

1. Dezember 2013
Unterweißenbach
Theateraufführung „Der Hypo-
chonder“, 14.30 Uhr, Pfarrsaal

6. Dezember 2013
Königswiesen
Krampusrummel der Union,
17 Uhr, Marktplatz

6. Dezember 2013
Liebenau
Krampus- und Nikolausauffahrt
der Union, 17 Uhr, Markt

6. Dezember 2013
St. Georgen am Walde
Nikolaus mit Perchtenlauf,
17 Uhr, Siedlervereinshütte

6. Dezember 2013
St. Leonhard bei Freistadt
Nikolausauffahrt des ÖAAB,
17 Uhr, Marktplatz

6. und 7. Dezember 2013
Unterweißenbach
Theateraufführung „Der Hypo-
chonder“, 20 Uhr, Pfarrsaal

7. Dezember 2013
Königswiesen
Laternenwanderung der Natur-
freunde, 16.30 Uhr, Kirchenplatz

7. Dezember 2013
Liebenau
Weihnachtsmarkt der Dorfge-
meinschaft, 9 Uhr, Schöneben

7. Dezember 2013
Schönaun
Nikoloauffahrt der Union,
16.15 Uhr, Ortsplatz

7. Dezember 2013
St. Leonhard bei Freistadt
Perchtenlauf mit den
„Leonharder Bergteufeln“,
19 Uhr, Marktplatz

7. und 8. Dezember 2013
Königswiesen
Adventmarkt, Kirchenplatz

7. und 8. Dezember 2013
St. Georgen am Walde
Weihnachtsmarkt des Wirt-
schaftsbundes, Marktplatz

8. Dezember 2013
Bad Zell
Kirchenkonzert des Musikvereins,
16 Uhr, Pfarrkirche

8. Dezember 2013
Pierbach
Imkerbasar, 8 bis 12 Uhr,
Pfarrzentrum

8. Dezember 2013
Schönaun
Heiteres und Besinnliches zum
Advent mit Mundartdichter Kon-
sulent Engelbert Lasinger 15.30
Uhr, Kulturstube Prandegg

8. Dezember 2013
St. Leonhard bei Freistadt
Punschstand und Buchausstel-
lung, 9.30 Uhr Gottesdienst-
Gestaltung durch Volksschule

8. Dezember 2013
Unterweißenbach
Adventsingens mit der Liedertafel
Unterweißenbach, der Machland
Saitenmusi, dem Bläserquintett
Unterweißenbach, 16 Uhr, Gericht

12. Dezember 2013
St. Georgen am Walde
Adventstimmung, 19 Uhr, Pfarr-
kirche; VA: Neue Mittelschule

14. Dezember 2013
St. Georgen am Walde
Marc Pircher-Benefizkonzert, 20
Uhr, GH Sengstbratl; Fopa-Club

14. Dezember 2013
Weikersfelden
Vorweihnachtsfeier des Senioren-
bunds, 15 Uhr, GH zur Post

15. Dezember 2013
Bad Zell
Adventsingens mit der Liedertafel
Unterweißenbach, 16 Uhr, Kirche

15. Dezember 2013
St. Georgen am Walde
Kabarett mit den „Dornrosen“,
18 Uhr, Musikschule

21. Dezember 2013
Kaltenberg
Adventroas der Vereine, 18 Uhr,
Ortsplatz; 18.30 Uhr Chorkonzert
mit den „Granitstimmen“, Jung-
musikerInnen und Lesung
von Engelbert Lasinger, Kirche

21. Dezember 2013
Weikersfelden
„Von Advent bis Lichtmess“:
Erinnerungen an Bräuche und
Arbeiten früherer Zeit; 14 Uhr,
Weihnachtsmuseum Harrachstal
(siehe Seite 16)

22. Dezember 2013
Mönchdorf
Weihnachtliche Stimmung im
Almstüberl, 14 Uhr, Moser Alm

26. Dezember 2013
St. Georgen am Walde
Jugendball, 20.30 Uhr,
GH Sengstbratl; VA: JÜKU

27. bis 29. Dezember 2013
Liebenau
Union-Kinderschikurs in der
Wintersportarena, 9 Uhr

28. Dezember 2013
Kaltenberg
Feuerwehrball, 20.30 Uhr,
Kaltenbergerhof

29. Dezember 2013
Bad Zell
Konzert zum Jahresausklang
mit dem Kammerorchester Münz-
bach, 19.30 Uhr, Arena Bad Zell

31. Dezember 2013
Bad Zell
Silvesterparty mit Livemusik und
großem Klangfeuerwerk, 20 Uhr,
Hotel Lebensquell

4. Jänner 2013
Mönchdorf
31. Internationale Jänner-Rallye,
8.11 und 12.04 Uhr, Güterweg
Mönchwald

4. Jänner 2013
Weikersfelden
Ball der drei Feuerwehren Wei-
tersfelden, Wienau, Harrachstal,
20 Uhr, GH zur Post

5. Jänner 2014
Königswiesen
31. Internationale Jänner-Rallye,
9.15 und 13.10 Uhr, Arena Haid

22. Jänner 2014
Mönchdorf
Wocha teil'n im Almstüberl mit
Cilli und Rosi, 14 Uhr, Moser Alm

2. Februar 2014
Mönchdorf
Lichtmess mit lustigen Liedern
und Gedichten, Moser Alm

Es geistert auf der Theaterbühne

SCHÖNAU. Übersinnlich geht es beim neuesten Vorhaben der Theatergruppe zu: Das Stück „Korngeister“, eine Komödie in drei Akten von Andreas Heck, hat zu Silvester, am 31. Dez. 2013 (19.30 Uhr) im Pfarrheim Premiere. Über die Ränke um die Erbfolge in der Brennerei Korngeist gelacht werden darf weiters am 6., 12., 19. und 26. Jänner 2014, jeweils um 14.30 Uhr, sowie am 11., 18. und 25. Jänner um 19.30 Uhr. Zur traditionellen Hauptprobe am 26. Dezember um 14.30 Uhr sind besonders Kinder und Senioren eingeladen. Kartenreservierung (Erwachsene: 8 Euro, Kinder bis einschließlich 15 an Nachmittagsvorstellungen: 6 Euro) ab 9. Dezember unter www.theaterschoenau.at oder am Gemeindeamt (07261/7255). Theatergutscheine eignen sich übrigens bestens als Weihnachtsgeschenk!

Rallye-Feeling

KÖNIGSWIESEN. Von 3. bis 5. Jänner 2014 wird die 31. Internationale Jännerrallye in der Region stattfinden. Die Strecke der SP 1 und 4 (Start: 4. Jän., 8:11 bzw. 12:04 Uhr in Pierbach) führt über den Güterweg Mönchwald (Ziel: vor der B124 zwischen Königswiesen und Mönchdorf). So ist im Bereich „Scherhäufel-Ranch“ und „Moser Alm“ viel Action zu erwarten. Tags darauf wird am selektiven Rundkurs im Bereich Hörzenschlag/Haid die Arena Königswiesen gefahren (Sonderprüfung 13 und 16: 5. Jän., 9:15 bzw. 13:10 Uhr). Von den Actionzonen aus können rund 2,5 km Sonderprüfungsstrecke pro Runde eingesehen werden. Da bei jeder Sonderprüfung die Arena Königswiesen eineinhalb mal gefahren wird, erwartet die Fans dort ein besonderes Rallye-Erlebnis.

Impressum:

Herausgeber: Regionalverband Mühlviertler Alm, 4273 Unterweißenbach 19, Tel.: 07956/7304
E-mail: office@muehlviertleralm.at
Internet: www.muehlviertleralm.at
Mitarbeit: Bettina Rockenschau, Walter Hackl, Dipl.-Ing. Franz Xaver Hölzl, Bruno Lumetsberger, Klemens Moßbauer, Helga Primetzhofner, Hans Hinterreiter, Gerhard Wiesinger, Theresa Schachinger
Chefredaktion & Satz:
Mag. Claudia Greindl, Josef Greindl, Alm-Geschäftsführer Klaus Preining
Druck & Anzeigenverkauf:
Druckerei Manuel Haider,
Niederndorf 15, 4274 Schönaun
Tel.: 07261/7232. Erscheint vierteljährlich, Auflage: 11.500 Stück



Die regionale Arbeit der Mühlviertler Alm wird gefördert aus Mitteln des Bundes, des Landes, der Europäischen Union, von den Gemeinden, Tourismusverbänden und den regionalen Banken Sparkasse Pregarten-Unterweißenbach und Raiffeisenbank Mühlviertler Alm.

